

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812**

26.4.1812 (Nr. 116)

# Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 116.

Sonntag, den 26. April.

1812.

## Rheinische Bundes-Staaten.

Karlsruhe, den 26. Apr. Heute wurde am großherzogl. badischen Hofe, wegen des Ablebens des Herrn Landgrafen Karl Emanuel zu Hessen-Rheinfels-Rothenburg, die Hoftrauer auf acht, und wegen des Absterbens der verwitweten Frau Fürstin von Anhalt-Köthen auf vierzehn Tage angelegt.

Am 21. d. wurde zu Ebingen (zwischen Mannheim und Heidelberg) eine kleine Tagelöhnersfrau mit 3 Knaben glücklich entbunden, von welchen der eine todt, die beiden andern aber lebend zur Welt kamen, nach einigen Stunden jedoch auch starben.

Am 18. sind die Depots von 6 franz. Kavallerieregimentern, am 20. eine Eskadron polnischer Lanzenträger, eine Eskadron Chasseurs und eine Eskadron Grenadiere zu Pferde von der kais. Garde, am 22. wieder Depots von Kavallerieregimentern und Trainsoldaten, am 23. eine große Wagenburg, und am 24. 1600 Mann polnischer Infanterie zu Frankfurt eingetroffen.

Se. königl. Hoh. der Großherzog von Frankfurt haben am 31. März ein Edikt erlassen, welches befiehlt, daß vom 1. Jan. 1813 an gerechnet, das Maas- und Gewichtssystem, welches in Frankreich eingeführt ist, in dem ganzen Großherzogthum statt haben soll.

Handelsbriefe aus Leipzig vom 18. d. sagen: „Unsre Messe hat so begonnen, wie es der Zeitumstände wegen zu erwarten war: eine große Anzahl Boutiken, Gewölbe und Messtwohnungen stehen leer. Die Ursachen davon sind nicht schwer zu errathen. Auf allen Seiten Truppenmärsche und Einquartierungen, welche furchtsame Einkäufer und Verkäufer veranlassen, zu Hause zu bleiben; überall vermindertes Konsum, wodurch bei der großen Konkurrenz der Fabrikanten die Preise immer mehr herabgedrückt werden. Leinwände und Leder finden noch den bes-

sten Absatz, was zu erwarten stand. Ruffen sind nicht erschienen; man hatte auch keine vermuthet; aber selbst von Polen sieht man bisher nur wenige; Griechen sind als Einkäufer angekommen, und mehrere wurden noch erwartet. Diese könnten vielleicht in einigen Artikeln der Messe noch etwas Leben verschaffen.“

## Frankreich.

Bei Gelegenheit der letzten Jagd in dem Forste von St. Germain (am 14. d.), besuchte der Kaiser die Kavallerieschule im dortigen Schlosse. Se. Maj. sprachen mit mehreren Böglingen, und ließen sie hierauf vor sich manövriren. Um einen Beweis Ihrer Zufriedenheit zu geben, ernannten Sie eine große Zahl Böglinge zu Unterlieutenants unter verschiedenen Kavallerieregimentern, und befahlen, dieselben sogleich zur Armee von Deutschland zu schicken.

Am 15. d. brach von Rennes die Hälfte der dortigen Kohorte nach Brest auf, wohin ihr am 30. die andere Hälfte folgen sollte.

Aus mehreren Häfen des Reichs wird neuerdings die Ankunft mehrerer Schiffe mit Getreideladungen gemeldet. Zu Bayonne kam am 10. d. eine amerikanische Golette, die am 11. März Newyork verlassen hatte, mit Kolonialwaaren an.

Von Hrn. Delille ist ein neues Gedicht, de la Conversation, erschienen, und seit dem 21. d. in den Pariser Buchhandlungen zu haben.

## Großbritannien.

Der Courier vom 16. d. giebt folgende Nachrichten aus Sheffield vom 14.: „Ich befinde mich mitten unter Ruhefindern und Soldaten, und nicht ohne Besorgniß, die Fenster des Hauses, worin ich schreibe, einschlagen zu sehen. Die Meuterer haben die Waffen, die in dem Magazin waren, genommen und zertrümmert. Die Theuerung der Lebensmittel ist die Ursache dieses Auf-

standes. Ich lasse meinen Brief noch offen, um ihnen weitere Nachrichten geben zu können. — Um 8 Uhr Abends. Meinen Fenstern gegenüber sind Kanonen aufgestellt und mit Kartätschen geladen; von allen Seiten treffen Soldaten ein; man besorgt eine fürchterliche Nacht; sie dürfte es aber doch weniger seyn, als der künftige Samstag, der ein Markttag ist.

#### D e s t r e i c h.

Am 18. d. wurde auf der Börse zu Wien der Kurs nach Augsburg zu 247½ kurze Sicht notirt.

#### P r e u ß e n.

Unterm 15. d. ist folgende königl. Verordnung erschienen: „Um Unsern Verordnungen, wegen Unterbrechung des Handelsverkehrs mit England und dessen Kolonien, eine noch größere Vollständigkeit zu geben, und jeden Versuch einer Umgehung derselben zu verhindern, finden Wir Uns veranlaßt, folgendes zu befehlen: Vom Tage der Bekanntmachung gegenwärtiger Unserer Verordnung an, ist jede Einfuhr von Kolonialwaaren aus Rußland in Unsere Staaten unbedingt und ohne Ausnahme verboten, dergestalt, daß alle landeinwärts aus Rußland in eine Unserer Provinzen kommende Kolonialwaaren, es mag davon in Rußland der Kontinentaltarif oder eine dessen Stelle vertretende Abgabe erlegt seyn oder nicht, die Waaren mögen mit Certifikaten über ihren unverdächtigen, dem Kontinentalsystem gemäßen Ursprung begleitet seyn oder nicht, sie mögen betroffen werden, wo sie wollen, fortan angehalten, und ohne prozessualische Weitläufigkeiten zum Vortheil Unserer Kassen konfisziert werden sollen. Der Handelsverkehr mit andern als Kolonialwaaren aus den russ. nach Unsern Staaten, und umgekehrt, bleibt dagegen nach wie vor ungehindert. Alle Unsere getreue Unterthanen, insonderheit aber alle Unsere Accise- und Zollbehörden an den Gränzen, haben sich nach diesem Unserm Befehle gebührend zu achten, und denselben, so weit es in ihrer Macht steht, zur Ausführung zu bringen. Damit jedoch der Verkehr innerhalb Landes mit den aus älteren Beständen herrührenden, oder aus den franz. und solchen Staaten, welche das Kontinentalsystem in voller Strenge anwenden, in den inländischen Handel gekommenen Kolonialwaaren, durch Unsere gegenwärtige Verordnung, nicht gestört werden möge, so befehlen Wir allen Unsern Accise-Ämtern, bei Versendungen von Kolonialwaaren der letztbefagten Eigenschaft innerhalb Lan-

des, wenn sie über einen Zentner betragen, von jetzt an den Versendern, ausser den gewöhnlichen Begleit- und Passierscheinen, jedesmal eine besondere Bescheinigung in deutscher und franz. Sprache dahin zu ertheilen, daß die Waaren nicht, dem Verbote vom heutigen Tage entgegen, aus Rußland eingekommen sind, welche Bescheinigungen an den Orten, wo sich Handelskommissarien befinden, diesen zur Mitvollziehung vorgelegt werden müssen. Bezügeren machen Wir es nicht minder, als den Acciseämtern, zur unerläßlichen Pflicht, sich von dem unverdächtigen Ursprunge aller dergleichen innerhalb Landes zu versendenden Kolonialwaaren zuvörderst die vollkommenste Ueberzeugung zu verschaffen, bevor sie solche Versendung zulassen, und die ausgefertigten Bescheinigungen durch ihre Unterschriften legalisiren. Die Provinzialregierungen haben Formulare zu den Bescheinigungen drucken zu lassen, und an die Acciseämter, welche deren bedürfen, zu vertheilen.“

Der Berliner Magistrat hat unterm 8. d. bekannt gemacht, daß nach dem 6. §. des Vorspann-Edikts vom 18. Okt. 1810 der ergangenen Vorschrift gemäß, jetzt auch dasjenige Zugvieh zur Leistung des Vorspanns angezogen werde, wofür Luxussteuer entrichtet wird; es ist daher alles Zugvieh, mit Ausnahme von zwei Pferden für jeden praktizirenden Arzt und der Dienstpferde, vorspannspflichtig. Denjenigen, welche den Vorspann nicht selbst leisten können oder wollen, bleibt es überlassen, denselben auf was immer für Art, jedoch auf ihre Rechnung, zu stellen. Ein Berliner Fuhrmann, welcher bis zum März d. J. den Vorspann der ganzen Stadt in Entrepreeise besorgte, hat sich verpflichtet, für jeden Einwohner welcher ihm sogleich Zahlung leistet, die Stellung des Vorspanns dergestalt zu übernehmen, daß er anjetzt für ein Pferd, wenn die Abfuhr auf zwei Meilen und weniger geschieht, 2 Thlr., und wenn die Abfuhr mehr als 2 Meilen und höchstens 4 Meilen beträgt, 2 Thlr. 12 gr. liquidirt.

Am 14. d. traf der königl. westphäl. Gesandte am kön. preuß. Hofe, Hr. Baron v. Linden, von Slogau wieder zu Berlin ein, und am 15. kam daselbst der kais. östreich. Gesandte am königl. dänischen Hofe, Herr Baron v. Binder, von Kopenhagen an. Am nämlichen Tage traf der kais. russ. Generalkonsul, Hr. Chevalier de Vassensky, von Paris als Kurier auf der Reise nach Petersburg zu Berlin ein.

Nachrichten aus Königsberg vom 12. d. zufolge ist daselbst folgendes bekannt gemacht worden: „Es hat sich im Publikum, vielleicht durch Spekulanten, die Nachricht verbreitet, daß sich in kurzem bedeutende Armeekorps diesseits der Weichsel aufstellen würden; aus sichern Quellen weiß man aber, daß dieses nicht der Fall seyn wird, und man kann offiziell versichern, daß noch viel weniger die Rede davon ist, daß fremde Truppen oder überhaupt eine starke Einquartierung nächstens nach Königsberg oder Memel kommen werde.“

### S c h w e i z.

In den gemeinnützigen schweizerischen Nachrichten vom 21. d. liest man: „In Bern sind den 19. d. Berichte aus dem Departement des Oberrheins eingegangen, als wenn in der Unterpräfektur Delberg (Delmont), zehn Stunden von Biel, eine bössartige Krankheit ausgebrochen sey. Diese Berichte sagen, daß 16 Personen bereits schon gestorben, und 88 noch krank daran niederlägen, von welchen 15 ohne Hoffnung seyen. Der nächste Posttag wird das Nähere beleuchten. Diese zur Vorsicht mitgetheilte Berichte werden darum gegeben, damit der kommerzirende Theil seine Maasregeln nehmen könne, in dem (falls sich diese Nachrichten bestätigen sollten) die schweizerischen Regierungen, bekannter Weise, alsobald die nöthigen Vorbauungsmaasregeln unstreitig treffen werden.“

### S p a n i e n.

Ein vom Herzog von Dalmatien (Soult) unterzeichneter Tagesbefehl, aus Puerto de St. Maria, vom 21. Febr., enthält folgendes: „Gen. Marausin hat Sr. Erz. dem Oberbefehlshaber gemeldet, daß am 14. Ballesteros eine offensive Bewegung gegen Alhaurin machte. Sogleich eilten unsere Reservetruppen dahin; ihre Ankunft und der Angriff der Tapfern vom 21. Dragonerregiment reichten hin, 500 Tirailleurs, welche den Platz und die vornehmsten Straßen besetzt hielten, zu vertreiben. Während der Nacht zog sich der Feind zu Coin zusammen. Der Gen. Marausin faßte mit 900 Mann zu Cartama Posten. Am 16., um 6 Uhr des Morgens, wurde die feindliche Truppenabtheilung, die Ballesteros selbst an der Spitze von 4000 M. kommandirte, dreimal auf allen Punkten zurückgeschlagen. Die Kavallerie machte einen herrlichen Angriff; die weit überlegene Zahl des Feindes aber erlaubte unsren Truppen nicht, diesen Vortheil zu benutzen. Gen. Marousin erhielt eine leichte Wunde, als er eben das

Zentrum des Feindes angreifen wollte, um sich der Artillerie desselben zu bemächtigen. Da er diese Bewegung nicht vollbringen konnte, so nahm er zu Fuente del Rei Position. Tags vorher waren die Truppen des Gen. Rey zu Alora angekommen. Wenn sie sich in der Nacht mit den Truppen des Gen. Marousin vereinigt hätten, so wäre es um Ballesteros und seine Division geschehen gewesen. Als Gen. Rey eben ausbrechen wollte, hörte er ein lebhaftes Kleingewehrfeuer auf der Seite von Cartama; er beschleunigte den Marsch seiner Infanterie, konnte aber nicht zeitig genug eintreffen, um an dem Gefechte Theil zu nehmen. Beauftragt, den Feind von den Höhen von Alhaurin zu vertreiben, machte er einen glänzenden Angriff gegen die Arrieregarde des Feindes, der seinen Rückzug begann, sobald er die Spitze der Kolonne herankommen sah. Der Feind verlor bei diesem letzten Angriffe ohngefähr 30 M. Infanterie und 60 bis 80 Pferde, mit einer gleichen Zahl Reiter, die gefangen gemacht wurden. Die Flüchtlinge suchten in allen Richtungen Sicherheit in den Gebirgen. Unter den Gefangenen befinden sich 50 Offiziere, und unter diesen ein Oberst und der Privatsekretär von Ballesteros. Auf unserer Seite sind nur 2 Dragoner verwundet worden. Ballesteros hat in seinen verschiedenen Angriffen gegen Cartama viele Leute verloren; man schätzt seinen Verlust auf 600 Mann, worunter 130 Gefangene, und 120 Pferde. (Hier folgt das Lob mehrerer Offiziere.) Gen. Ballesteros hat, aus Besorgniß, von andern Truppen umgangen zu werden, sich eilig nach St. Roch, unter die Kanonen von Gibraltar, zurückgezogen.“

### T o d e s - A n z e i g e n.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hier und auswärts eröfne ich den verwichenen Nacht erfolgten Tod meines Bruders, des Kanzleiraths und geheimen Registrators Karl Gottlieb Obermüller, in einem Alter von 70 Jahren und 2 Monaten, am Nachlaß der Natur. Er starb ruhig und sanft mit aller Besinnungskraft in vollem Vertrauen auf Gott und in voller Zuversicht auf ein besseres Leben nach diesem, welches bei ihm eine fixe Idee war, und sein Lieblingsgedanke, womit er sich mit mir bis an den letzten Moment in seinen Unterredungen unterhielt. Gott realisire an ihm diese seine festen Grundsätze. Karlsruhe, den 26. Apr. 1812.

Ministerial-Sekretär

Ernst Friedrich Obermüller.

Maria Barbara Bonigin, Wittwe des längst verstorbenen Kunstschlossers und Kaffeewirths Nothhart dahier, hat heute Nachmittag um 1 Uhr, in ihrem 75. Lebensjahre, durch einen schnellen Tod das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt, welches sämlichen näheren und entfernteren Verwandten derselben hiermit bekannt gemacht wird. Karlsruhe, den 24. April 1812.

Kölle, Kaffetier.

So eben ist erschienen und bei Tobias Köffler in Mannheim, so wie bei Phil. Macklot No. 57 in Karlsruhe und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Kritik des natürlichen Kirchenrechts und der neuesten Verdrehungen desselben für das Interesse der Hierarchie; gr. 8. Germanien 1812. 1 fl.

Mannheim. [Stekbrief.] Der am 19. d. wegen Urkundenverfälschung verhaftete Abraham Mayer, mosaischer Konfession, hat gestern Gelegenheit gefunden, zu entweichen. Die ein- und ausländischen Behörden werden ersucht, denselben auf Betreten zu arretiren, und gegen Ersatz der Kosten anher alsbald einzuliefern zu lassen.

Mannheim, den 21. April 1812.

Großherzoglich Badisches Stadtm.

Nupprecht.

Vt. Barth.

Signalement.

Abraham Mayer ist ein Schuzjudensohn, gekürtig von Sindelsheim, Amis Adelsheim im Großherzogthum Baden, 27 Jahr alt, 5 Schuh 3 Zoll groß, hat schwarze

Saare, niedere Stirne, schwarze Augenbraunen, große gekogene Nase, mittlern Mund, schwarzen Bart, volles Kinn, rundes Gesicht und braunrothe Gesichtsfarbe. Derselbe trug bei seiner Entfernung eine dunkelblaue Kappe mit einem ledernen Schilde, einem breiten Boden und grünen Schnüren, ein schwarzes Halstuch, rothgestreiftes Wästchen, kurzes dunkelblaues Kamisol mit überzogenen Luchknöpfen, gelbe lederne Beinkleider und alte Stiefel ohne Umschläge.

Bühl. [Domainenverkauf.] Am Freitag, den 1. Mai d. J., Vormittag 9 Uhr, wird der bei Lauf gelegene, in seiner Produktion unvergleichliche Reebhof, Kraftenek genannt, welcher neben 2 Wohnhäusern und dabei befindlichen Dekonomie-Gebäuden in 3 Morgen Hofraithe, 2 $\frac{1}{2}$  Morgen Acker, 13 Morgen Wiesen, 9 Morgen Weinberge und Fürgeländ, auch in 10 Morgen Kastanienwald besteht, zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden. Die Kaufliebhaber, denen die Berichtigung des ausfallenden Steigschillings in 6 Jahresterminen mit  $\frac{1}{2}$  in Partialobligationen, und  $\frac{1}{2}$  in baarem Gelde gestattet ist, betreiben demnach die höflichste Einladung zu der an dem angezeigten Tag und der bestimmten Stunde auf dem Hof selbst vorgehenden Verhandlung andurch anzunehmen.

Bühl den 22. April 1812.

Großherzogliche Gefälverwaltung.

Zistler.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In einer Kreisstadt, nahe bei Karlsruhe, wird in eine Kandidorei und Spezerei-Handlung ein Mensch von guter Erziehung in die Lehre gesucht. Das Nähere im Staats-Zeitungs-Komptoir.

Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

April		Sonntag 19.	Montag 20.	Dienstag 21.	Mittwoch 22.	Donerst. 23.	Freitag 24.	Samstag 25.
Barometer.	Morgens.	27. 11. 0.	27. 11. $\frac{2}{10}$ .	27. 11. $\frac{2}{10}$ .	27. 11. $\frac{6}{10}$ .	27. 10. $\frac{6}{10}$ .	27. 10. $\frac{4}{10}$ .	27. 10. $\frac{4}{10}$ .
	Mittags.	11. $\frac{2}{10}$ .	10. $\frac{7}{10}$ .	11. $\frac{7}{10}$ .	10. $\frac{7}{10}$ .	10. 0.	10. $\frac{3}{10}$ .	10. $\frac{4}{10}$ .
	Abends.	11. $\frac{6}{10}$ .	10. $\frac{2}{10}$ .	28. 0. 0.	10. $\frac{8}{10}$ .	10. $\frac{1}{10}$ .	10. $\frac{1}{10}$ .	10. $\frac{5}{10}$ .
Thermometer.	Morgens.	1. 0.	1. $\frac{1}{10}$ .	2. 0.	2. $\frac{3}{10}$ .	2. 0.	2. $\frac{1}{10}$ .	0. $\frac{2}{10}$ .
	Mittags.	6. $\frac{3}{10}$ .	8. $\frac{8}{10}$ .	6. $\frac{2}{10}$ .	7. $\frac{6}{10}$ .	5. $\frac{7}{10}$ .	7. $\frac{3}{10}$ .	7. $\frac{6}{10}$ .
	Abends.	2. 0.	2. $\frac{5}{10}$ .	3. 0.	4. $\frac{1}{10}$ .	2. 0.	2. $\frac{2}{10}$ .	3. $\frac{5}{10}$ .
Hygromet.	Morgens.	65	65	71	69	65	69	67
	Mittags.	53	47	54	53	53	45	50
	Abends.	57	63	61	62	61	65	60
Wind.	Morgens.	N.	N.	N.D.	N.D.	SW.	SW.	SW.
	Mittags.	N.	N.	N.D.	SW.	SW.	SW.	N.
	Abends.	N.	N.D.	N.D.	SW.	SW.	SW.	N.
Witterung überhaupt.	Morgens.	heiter	heiter	etwas heiter	heiter	zieml. heiter	wenig heiter	heiter
	Mittags.	zieml. heiter	zieml. heiter	zieml. heiter	veränderlich	trüb	wenig heiter	zieml. heiter
	Abends.	heiter	heiter	heiter	wenig heiter	Aufheiterung	Aufheiterung	heiter